

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

115 (19.5.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-433451](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-433451)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und feierlichen Abwesenheitspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Zustellung 4.50 Mark, bei Abheben von der Expedition 4.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 11.10 Mark, monatlich 3.70 Mark auschl. Postgebühren.

Republik

Preis 25 Pf.

Bei den Inserenten wird die entsprechende Kiste für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Platten mit 1.00 Mark berechnet, kleine Inserate mit 70 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamazeile 4.- Mk. Diebstahlversicherungen unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rühringen, Mittwoch, 19. Mai 1920 * Nr. 115

Redaktion: Peterstraße 74, Fernsprecher Nr. 1265

Demokratie und Sozialismus.

Von zwei Seiten her wird die Stellung der Sozialdemokratie im Wahlkampf berührt. Auf der einen wird ihr die bürgerliche Demokratie vor, die demokratischen Grundsätze verfallen und sich der Klassenfiktur verschrieben zu haben, auf der anderen Seite folgt man sie an, ganz in der formalen Demokratie ausgegangen und dadurch dem Sozialismus entwendet zu sein. Leute, die sich noch für Sozialdemokraten halten, spielen sich als die grimmigsten Verächter der Demokratie auf und propagieren die Wiedereinführung des Proletariats.

Die Sozialdemokratie erstrebt an sich nicht die Klassenherrschaft, sondern die klassenlose Gesellschaft, alles für das Volk, alles durch das Volk, sie kann daher keine Entredung von Volksgenossen und keine Unterwerfung ihres Stimmwertes je nach ihrer Klassenstellung gestatten.

Die Sozialdemokratie sieht die klassenlose Gesellschaft keineswegs schon durch die politische Gleichberechtigung als erreicht an. Sie weiß, daß die politische Gleichberechtigung nur ein Mittel ist, durch die Beteiligung der sozialen Gegenstände und sie weiß, daß das einzige Mittel zur ihrer Beteiligung der Klassenkampf ist. Sie will aber diesen Klassenkampf führen mit den Mitteln der Demokratie, die sie für die allein geeigneten hält. Demokratie in ihrer sozialen Anwendung ist Sozialismus. Darum bleibt die bürgerliche Nichts-als-Demokratie eine überaus fragwürdige Erscheinung in öffentlichen Leben. Sie enthält die verschiedensten Elemente in sich von den berückeltesten Verächtern des Kapitalismus, die mit der Demokratie als der einmal unermesslich gewordenen Koalition ihr Auskommen zu finden versuchen, bis zu jenen Elementen, die den Gedanken der Demokratie tiefer erkannt haben und deshalb seiner sozialen Anwendung bis zum Sozialismus seinen inneren Widerstand entgegenzusetzen haben. Etwas Ähnliches gilt von der zweiten halbwegs demokratischen Partei, dem Zentrum. Beide, die deutschdemokratische Partei und das Zentrum, haben den Klassenkampf im Verborgenen, und nur deshalb ist es der Sozialdemokratie möglich geworden, sich mit ihnen zu bestimmen umgrenzten politischen Arbeiten zusammenzuführen.

Der Anteil der Sozialdemokratie an der Wählerschaft hat sich bisher von Wahl zu Wahl vergrößert. Das wurde nur möglich, weil in den bürgerlichen Mittelparteien starke Elemente vorhanden sind, die nach ihrer Klassenlage zur Sozialdemokratie gehören und nach gewonnener Erkenntnis dieses Umstandes truppweise zu unserer Partei stoßen. Seit sich diese Entwicklung fort, wofür alle soziologischen Lastrichter sprechen, dann kann es nur eine Frage der nächsten Jahre, wenn nicht der nächsten Wochen sein, daß sich die Klassenbewußt gewordene Masse der Arbeiter, Angestellten und Beamten der politischen Macht im Staate bemächtigt. In diesem Augenblick, dem wir mit allen Kräften zutreiben, wird zwar noch lange nicht das allgemeine Paradies auf Erden eingestrichelt, aber ein einflussreicher Fortschritt in der Richtung zu unserem Ziel vollbracht sein.

Ein Mehrheitsverhältnis des Volkes für den Sozialismus ist noch nicht gleichbedeutend mit gesellschaftlicher Reife zum Sozialismus. Darum spricht auch das Programm der Sozialisten links von uns von einer „Sozialisierung der dazu reifen Betriebe“. Die Reife zum Sozialismus ist ein Produkt der gesellschaftlichen Entwicklung, die in Mehrheitsverhältnissen wohl ihren Ausdruck finden, aber durch sie nicht bedingt werden kann. Werden aber selbst der Mehrheitsverhältnis des Volkes diesen Entwicklungsprozess nicht zu beschleunigen, so vermag das ein Winderbeitswille erst recht nicht, mag er sich auch noch so sehr durch Maschinengetriebe verstärken.

Auch die kommunistische Partei hat sich endlich, durch das sinnlose Kränzen ihres abgegrenzten linken Flügel, der kommunistischen Arbeiterpartei, genötigt, gegen den Gewaltaberglauben auszusprechen. Sie sieht jetzt ihr Ideal der Wiedereinführung erst dann für erreichbar an, wenn die Mehrheit der Arbeiterklasse dafür gewonnen ist. Von der Anerkennung des Mehrheitsprinzips innerhalb der Arbeiterklasse bis zur Anerkennung desselben Prinzips innerhalb des ganzen Volkes ist aber nur noch ein kleiner Schritt. Denn dieses ganze Volk ist, von einer kleinen Winderbeit abgesehen, doch auch arbeitendes Volk. Ob man zur Durchsetzung bestimmter Forderungen die Zustimmung der Mehrheit des „ganzen Volkes“ oder nur des „arbeitenden Volkes“ zur Voraussetzung macht, ist beinahe nur noch ein Spiel mit Worten.

Nicht viel mehr als ein solches Spiel mit Worten ist es, wenn bestimmte Bedingungen für sich gegenüber der Sozial-

Ein der am meisten gebrauchten Argumente gegen unsere Politik ist die Behauptung, daß wir seit dem 9. November nichts erreicht hätten, daß alles beim alten geblieben wäre, daß sogar sehr viel im Gegenteil zu früher schlechter geworden wäre. Besonders sind es unsere Gegner von links, die hartnäckig immer wieder diese Behauptung aufstellen und damit leider auch in den Kreisen unserer Partei Zustimmung finden. Und diesem Grunde verhält es sich schon, einmal zu unterstreichen, was bisher erreicht ist und was unterblieben ist.

Wir haben in Deutschland seit 9. November 1918 keine Revolution mehr, sondern eine Republik. Nicht mehr eingeleitet, auch nicht mehr eine kleine Rolle, sondern das ganze Volk nimmt teil an der Gesetzgebung. Wir haben im Gegensatz zu früher das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht für alle über 20 Jahre alten Staatsbürger, für Männer und Frauen. In der auf demokratischer Grundlage aufgestellten Verfassung der Republik wird dem Volke das Recht zugesprochen, in direkter Abstimmung Gesetze zu beschließen oder zu verwerfen. Der Wählerrechtstag ist gesetzlich festgelegt, die Wahlordnung aufgegeben und die Wahlverfahren durch den Staat geregelt. Der Einfluß der Arbeiter und Angestellten im Produktionsprozess ist durch die Wahl der Betriebsräte, durch die Teilnahme an den gleichmäßig von Betriebsräten, Betriebsleitern und Betriebsrätern aufzustellenden Betriebsratensitzungen in der Wahl der Betriebsräte und Betriebsleitern gestärkt. Es sind ferner die verfassungsmäßigen Vorbedingungen zur Sozialisierung der dazu reifen Produktionsweise und ihre Überwindung auf Reich, Staat oder Gemeinde geschaffen. Durch die neuen Steuerreformen werden der Reichtum und die arbeitlosen Einkommen der mächtigen Schichten der kleineren Arbeitseinkommen zur Deckung der Kosten herangezogen. Die Schaffung der Gewerkschaften ist ein erster Schritt auf dem Wege zur Wirtschaftskontrolle. Im Deutschen ist ein Gesetz zur Arbeit, der die Aufhebung der Arbeitsverträge verweigert. Durch die Übernahme der Volk, der Elternschaft und des gesamten Verkehrs auf das Reich ist die Reichswehr in bedeutend gestärkt worden.

Das ist ein kleiner Auschnitt aus der Reformarbeit, die seit dem 9. November geleistet worden ist. Gewiß ist das noch nicht die Erfüllung alles dessen, was wir gewünscht und erstrebt haben. Aber es ist eine Fortbewegung, wenn man sich immer wieder vorwärts, wir hätten nicht erreicht. Hat die Sozialdemokratie nicht in der Entscheidung um die Erringung des gleichen Wahlrechts, des Arbeitsvertrages und anderer gekämpft? Haben wir nicht immer und immer wieder das bisher Erreichte als das Bestrebenswerteste hingestellt? Wo ist der Optimist, der heute vor zwei Jahren an die schnellste Bewältigung dieser Fortbewegung geglaubt hat? Er dürfte kaum zu finden sein. Und wenn es einen solchen gegeben hat, so ist er sicherlich im Sommer 1918 mit diesen feinen Prophezeiungen der Rührigkeit anheimgefallen. Und man soll das alles gar nicht mehr sein.

Angesichts dieser unauflöslichen Tatsachen weiß man es, und den Versuch des Verzichts zu machen. Gewiß hätte mehr gefordert werden können. Aber das ist nicht möglich, ist nicht unsere Schuld. Wir müssen unsern Anteil immer die Tatsache zugrunde legen, daß wir den Krieg verloren haben, daß wir in Deutschland genannten „Arbeitsrat“ verloren haben, und daß es in Deutschland keine sozialistische Mehrheit gibt. Wenn man sich behilfswillig sozialisieren will, kann diesen nicht alle Leser getrieben und das Land von allen Arbeitlosen entzweit sein. Sozialisieren kann man nur dann, wenn die Wirtschaft so fort ist, daß sie auch dann keinen Schaden erleidet, wenn ein Sozialisierungsversuch scheitert. Um die Voraussetzungen für die Überwindung der Produktionsmittel in den Besitz der Allgemeinheit zu schaffen, ist es notwendig, daß keine Hand feiert, daß jeder sein Bestes hergibt, um unser Wirtschaftliches wieder zur Höhe zu bringen. Ferner muß es auch, daß jeder unangenehm an sich selbst arbeitet, um ausgerüstet mit Sachkenntnis und Sachverständigengehalt mitzubringen in den Produktionsprozess einzugreifen. Und wenn alle diese Voraussetzungen gegeben sind, dann ist eine rein sozialistische Politik auch erst dann möglich, wenn das Volk den Sozialismus will, wenn es sich gefast hat, wenn die sozialistische Parteien feilt. Dieses Ziel: die Erringung einer sozialistischen Mehrheit im Parlament muß und im Wahlkampf vorübergehen. Erst wenn wir das erreicht haben, kann an die Überwindung aller dazu geeigneten Betriebe in die öffentliche Verwaltung der Reichs-, Landes- oder Gemeindeverwaltung, an die planmäßige Regelung der gesamten Wirtschaft durch öffentliche Verwaltungen, dem sozialistischen Staat übergeben werden. Erst dann können wir den wirtschaftlichen Zusammenstoß selbst angehen lassen, den Kampf gegen die Wirtschaftskontrolle erfolgreich führen, und erst dann ist ein zielbewusstes Fortschreiten auf dem Wege zum Sozialismus ohne Gefahr für die Wirtschaft möglich.

Um die Voraussetzung für die reifliche Erfüllung all unserer Forderungen zu schaffen, ist es notwendig, daß die sozialistische Einheit erreicht wird. Das wir dazu bereit sind, haben wir immer wieder betont, aber es ist ein solches Ziel, das wir nicht zu finden. Wir erwarten, daß die Unabhängigen aus den Reihen der letzten Wochen getrennt haben, daß nicht eine fruchtlose Opposition, sondern durch tatkräftige Mitarbeiter am Werke die Errangenschaften der Revolution geleistet werden können. Solange sie sich aber vor der Mitarbeit und der Verantwortung scheuen, solange haben sie kein Recht, und es zugunsten, wir nicht erreicht hätten, doch vielmehr als schlechter geworden sei.

demokratie ganz besonders die Bezeichnung als „revolutionär“ in Anspruch nehmen, nur daß dies ein sehr gefährliches Spiel ist. Wenn man die soziale Revolution als

Nichts erreicht?

Deutschnationale gegen Frauenwahlrecht.

Die Deutschnationalen bekämpfen, für das Frauenwahlrecht einzutreten, nämlich weil die Frauen das Wahlrecht schon haben und die Reaktionäre die Stimmen der feigen weiblichen Wähler nicht entbehren können. Die wahre Offenbarung der Deutschnationalen, ihre abgründige Grundsätzlichkeit aber sofort anzugehen, wenn man nachhört, wie ihre führenden Wähler und Männer nach vor wenigen Jahren gegen das Frauenwahlrecht und die politische Beteiligung der Frau überhaupt getobt haben.

Die Frau-Zeitung schrieb 1906 in Nr. 312: „Dem Standpunkt der öffentlichen Interessen müssen wir uns entschließen gegen die Herabsetzung der politischen Wahlrechts an die Frauen erklären.“

Tabelliste Blatt schrieb 1901 in Nr. 534: Die Frauenbewegung hat auf ihre Forderungen von geschäftlichen wie von rein menschlichen Standpunkte gänzlich verletzten Sach geschrieben, das weibliche Geschlecht müsse in den meisten, wenn nicht in allen Dingen dieselben Rechte genießen, wie das männliche. Von irgendeiner Unterordnung unter dieses soll keine Rede mehr sein.

Genf Nevenlow, der Hauptmitarbeiter der Deutschen Tageszeitung, erklärte 1900 die Frauenbewegung für ein Mittel der nationalen Verletzung. Er schrieb: Die moderne Frau, das „Bewegungswelt“, ist demselben entfernt natürlich von irgendeinem Verständnis für die Weiblichkeit.

Wir sind begierig, zu erfahren, ob Graf Nevenlow dieses herbe Urteil auch auf seine Parteigenossinnen Käthe Schirrmacher, Margarete Behm, Anna von Oetters usw. erstreckt.

In der antisemitischen Zeitschrift Der Sommer schrieb nach kurz vor dem Kreise (1913 auf S. 134) eine Dame namens Anthonia von Rosen: Die Frau muß sich wieder dem Mann unterordnen und ein gemäßigtes Weib werden.

Das genügt wohl. Wenn die Deutschnationalen erst einmal die Wahl hätten, würde es ihr erstes Ziel, den Frauen das gleiche Wahlrecht zu nehmen. Den sich beschwerenden würden sie höchst erwidern: Was wart ihr so bumm, und zu wählen!

Wie muß der kleine Bauer wählen?

In Rühringen bei Roffel hat jüngst eine Versammlung stattgefunden, in der der deutschnationale Parteiführer Steiner allerlei Ingerichtetes über die Sozialdemokratie vor sich gegen den Reichstag hat er die angeleglichen Wähler der Sozialdemokratie auf den bürgerlichen Wähler in den verschiedenen Parteien vorgetragen, vermutlich, um eine Art Volkswirtschaftsreform herbeizuführen. Ein Versammlungsteilnehmer hat sich darauf an den Genossen Scheidemann, den der deutschnationale Parteiführer nicht übersehen hat, mit der Bitte gewandt, sich zu den Reichsarbeitern der deutschnationalen Partei zu äußern. Die folgende Rede Scheidemanns, die in der Beilage dieses Blattes nachgedruckt und hat dem Fragesteller folgenden Brief geschrieben:

„Lieber Genosse! Sie werden es verstehen, wenn ich mich sehr kurz fasse. Ich habe keine Zeit, um ausführliche Briefe schreiben zu können. Die Überwindung der kapitalistisch betriebenen Produktionsweise ist sozialistisch, das heißt, gesellschaftlich. Die Sache hier: Betriebs- und Arbeitslosenfrage, wie es die Genossen verstehen, als man sie der Privatkapitalisten entzog und in Staatsbetrieb übernahm. In der Landwirtschaft ist die Lösung der Frage schwieriger: soll der kapitalistisch betriebene Großgrundbesitz, den es vornehmlich nur im nördlichen Deutschland und Teilen der Erde gibt, in gesellschaftlichen Betrieb überführt oder zerstückelt und von kleineren Bauern abgekauft werden? Ich, der ich genau weiß, was der kleine Bauer aus dem Boden heraufzubringen vermag, wie sehr er der letzten Wahrung an, während der vorangehenden sozialistischen Theorie der Genosse Knauth den gesellschaftlichen Großbetrieb das Wort redet. Wenn der deutschnationale Parteiführer den kleinen Bauern Angst machen will mit der Landsozialisierung, so kann das nur zur Weiterreise reizen. Denn bei uns in Lande ist der bäuerliche Besitz im allgemeinen so klein, daß bei einer Sozialisierung von je 100 Bauern gewiß 90 noch etwas blauschwarzen müßten. Der Bauer scheint uns mit denselben Mühen zu arbeiten, die der Herr Dr. Ködel, Bismarck, Liebermann von Sonnenberg usw. ihren vor Jahrzehnten benutzt haben, als die kleinen Bauern ihnen den Landsozialismus gaben.“

Unser Bauer wäre längst von der Weiblichkeit vertrieben, wenn all der Unfug richtig wäre, der ihm von den Vertretern der kapitalistischen und großkapitalistischen Interessen angedreht wird. Der kleine Bauer hat mit dem Großgrundbesitzer ebenso wenig gemeinsame Interessen, wie der kleine Dorfbesitzer mit dem Herrn Krupp in Offen. Die kleinen Leute auf dem Lande haben die gleichen Interessen gegenüber den Großgrundbesitzern, wie die Arbeiter, kleinen Geschäftsbetriebe und Beamten gegenüber den Großkapitalisten in den Städten. Wenn sie ihre Interessen entschieden wahrnehmen wollen, müssen sie wählen die

Liste der Mehrheitssozialdemokraten!

einen Vorgang betradet, der sich zum Teil in getauften Formen, zum Teil in getauften vollzieht, dann ist für die Sozialdemokratie jener Wähler der Revolution.

Die Mitwirkung bei demselben... die Verabreichung der besten Verpflegung...

Wannabridit 21. Friedenstauer Delogand brennt wieder. Feuerlösch Wechtern...

Radfahrer für Besaher. Delogand-Feuer gemäß Nachrichten für September 1920...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Achtung! Arbeitersportler...

Wilhelmshaven. Der Druck für die in dieser Woche an Erbsenmehl...

Auktion. Am Mittwoch, den 19. Mai, nachm. 4 Uhr anfangen...

Auktionator Albr. ter Veer. Wilhelmshaven Str. 23. Anschneiden: Ausschneiden: Vertriebsgesellschaft für Jeverland...

Die Besetzung der... die Besetzung der... die Besetzung der...

Der Verein der... die Besetzung der... die Besetzung der...

Beamte! Angestellte! Landrichter Ruben spricht heute abend 8 Uhr im Werkspfeishaus...

Aus dem Lande. Das Schiffsbau. Wälderparlament...

Wettervorhersage. Morgen frühe kühlige Winde, heftig, Niederschlag.

Arbeiter-Jugend Rüstingen. Morgen Mittwoch, abends 6 Uhr, Rüstingabend.

Rüstinger Parteiangehörigen. District 3. Am Donnerstag den 20. Mai, abends 8 Uhr...

Rüstingen. Verlegung der Lebensmittelkarten... Wilhelmshaven.

Zu verkaufen. Beste Ferkel... Alinei.

Geschäftshaus mit Kolonialwaren... Herren-Anzüge.

Hinrichs. 2 Anab. Wälschenschule...

Schreiber-garten. Im Meerana-Bierel, 2113 Quadratmeter...

Vertrauens-Sachen. In allen Orten des Ins u. Auslandes...

2 Ziegenlämmer. Zu kaufen gesucht...

Hädieke. 43 Biemarstr. 43 (Kollhofen).

Zigaretten. Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager...

Gebrüder Rühl, Rüsting. Mittwoch, vorm. 9 Uhr...

A. Hadelor, Auktionator. Peterstraße 70.

Becco-Broden-See. Erst aufgeb. Vth. 4 30.

Herren-Garderobe. Neu eingetroffen...

Göppert. 28 Peterstraße 28.

Sengwarden. Entfallen ein kleiner Luchter...

Immer wenn die Preise der Schuhe steigen, fragt man besorgt: Was nun? Die Antwort heißt: Pflegemitteln Erdal.

Nordseestation. Jeden Mittwoch. Großes Tanz-Kränzchen.

Ein Waggon Erbsen-Sträucher. Gelangt morgen, den 19. Mai, nachmittags...

Ihre Kleinen. Infrate finden in dieser Zeitung die größte Erziehung...

Ketten-Gelbdr. Eintriedigungsdraht. Gras- u. Klee samen.

Freitag, den 21. Mai 1920,
 abends 9 Uhr, findet im „Friedrichshof“ zu Ehren
 des von hier scheidenden Ober-Bezirksmeisters
 Herrn Dr. Laeken eine
Abschiedsfeier
 statt. — Die Einwohnerchaft wird hierdurch zur
 Teilnahme eingeladen.
 Rüstingen, den 17. Mai 1920.
 Im Auftrage: Dr. Mahz.

B Banter Bürgergarten B
 Besitzer: Karl Dommeier.
 Telefon 1187.

Donnerstag, den 20. Mai 1920, abends 8 Uhr
 (bei gutem Wetter im Garten,
 bei schlechtem im Festsaal)
Extra-Solisten-Konzert

MITWIRKENDE:
 a) D.-B.-Ensemble (Mitgl. des Philharmonischen
 Orchesters), Leitung: Herr Kapellmeister Fredo
 Niemann.
 b) Herr Hofopernsänger Charles Weiser.
 c) Fräulein Nelly Elmer.
 d) Herr Pistonvirtuose F. Köhnel.
 e) Herr Heinz Markwort.
 f) Als Gast: Herr A. E. Hennig, Jungmeister der
 Vogel- und Tierstimmenimitation.

VORTRAGS-FOLGE:
 1. Einzug der Gäste auf der Wartburg. Wagner
 2. Overture u. d. Op. „Fra Diavolo“. Anter
 3. Accelerationen, Weiser. Strauß
 4. Fantasia aus der Oper „Faust“. Gounod
 5. Charles Weiser:
 a) Große Arie des Nelson aus der Oper „Die
 Afrikanerin“ (Dir o Königin). Meyerbeer
 b) Hobo, du stolzes Mädel. Strauß
 6. Pistonvirtuose Herr Köhnel.
 7. A. E. Hennig a. G.:
 a) Frühkonzert der Vogel.
 b) Stimmen einzelner Tierarten.
 c) Stimmen einzelner Tierarten.
 d) Volubilität aus „Die Frau in Hermelin“ Gilbert
 e) Sphopon-Solo, Solist Herr Heinz Markwort.
 10. Frä. Elly Elmer und Herr Charles
 Weiser: (Gesangsduette)
 a) Altdeutscher Liebesreim. Hildach
 b) „Machen wir den Schwaben auch“, aus der
 Operette „Die Czardasfürstin“. Kálmán
 11. L. Violin-Konzert, Solist: Herr Fr. Niemann.
 12. Kabarettische Polka. Morona
 13. Deutschlands Ruhm, Marsch. Schröder

Anderungen vorbehalten.
Nach dem Konzert: Festball!

Wilhelmshavener Gesellschaftshaus
 Bismarckstraße 87.

Jeden Mittwoch und Sonntag:
Großer Ball
 Eintritt: Herren 1 Mk., für Damen 50 Pf.
 — Gute Musik! —
 Um regen Zuspruch bittet **Willi Keller.**

Wilhelmshavener Gesellschaftshaus
 (früher Kaiserkrone).

Bollet- und Klootknieber-Berein
„Freiweg“ Heilmühle.
Am Sonntag, den 13. Juni 1920,
 findet das diesjährige
Sommerfest
 verbunden mit Preisverweilen, Wettbe-
 wettungen und Ball in 3 Sälen statt.
 Karussell- und Rufenbesitzer wollen sich
 bis zum 1. Juni melden. (1961)
Das Festkomitee.

Schützenhof :: Rüstingen
 Gute Mittwoch:
Grosser Ball!!
 Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlich ein:
Rast Göttrich.

Friedrichshof
 Jeden Mittwoch:
Grosser Ball!
 Es ladet freundlich ein:
 1908 **H. Subbauer.**

Nur 2 Tage! **3** Nur 2 Tage!
grosse Schlager
 Stuart Webbs in seinem 24. Detektiv-Abenteuer:
Der Stier von Saldanha! 4 spannende
Akte.
 Ein exquisites Programm!
 Paul Heldemann in dem faszinierenden Lustspiel:
Los vom Weibe! 3 tolle Akte!
 Ein Muster-Spielplan!
 Käthe Dorsch, Resel Oria, Guido Herzfeld u. a. m.
 in dem großen Ausstattungsspiel in drei großen Akten:
Der Sekretär der Königin!!

Deutsche Kammer-
 Lichtspiele Lichtspiele

ADLER
DIR. R. WILL
Heute 8 Uhr abends
Die Fledermaus
 von Joh. Strauß
OPERETTE
 in 3 Akten
 Verstärkter Chor! [1970] Erste Gäste:
ADELE: THEA VALLEN

Voranzeige!
 Kein Sportfreund versäume das Wettspiel:
Alemannia-Aachen
 gegen
V.f.B. Wilhelmshaven
 am Freitagsonntag — nachmittags 4.30 Uhr
 großer Exerzierplatz. 1908

Zigarren
 von 90 Pf. aufwärts
 in großer Auswahl
 (noch zu 3 Prozent
 Nachsteuer verzollt).

Zigaretten.
Rauchtabake
 Abgabe in jeder
 gewünschten Menge

Wilhelm Griem
 Inh.: Curt B. Meyer & Sohn, 11. Markt
 Marktstraße 33. Fernruf 757.

Parkhaus!
 Jeden Mittwoch, Anfang 7 Uhr:
Tanzkränzchen
 C. Katerbow. Philh. Orchester.

Lilienburg.
 Am Mittwoch, den 19. Mai: [1971]
Tanzkränzchen
 Es ladet freundlich ein **S. Niemöller.**

**Oberschlesier-
 Spende!**
 Gewaltige Mittel sind erforderlich, um
 allen Mithrasmännern die Aus-
 übung des Stimmrechts zu ermöglichen.
 Nicht nur der Industrie, Geschäftsmann,
 Gewerbetreibende und Arbeiter, sondern
 auch jeder einzelne Staatsbürger hat das
 größte Interesse an dem Verbleiben Ober-
 schlesiens beim Deutschen Reich. Daher
Helf! Rette! Zahl!
 Jede, auch die kleinste Gabe, ist uns will-
 kommen. Die Spende ist für den hiesigen
 Propagandafonds bestimmt. Quittung wird
 sofort erteilt. Die Rechnungslegung
 unterliegt der Kontrolle der Vereinigten
 Verbände heimattreuer Oberschlesier in
 Bremen. Freiwillige Gaben werden auf
 Karte Nr. 3014 A der Wilhelmshavener
 Sparte eingeleitet. [1972]

Haus, Bezirksleiter
 der Vereinigten Verbände heimattreuer
 Oberschlesier, Rühr. Weststraße 74, 11.

Deutscher Transportarbeiter-Verband
 Criderverwaltung Rüstingen-Wilhelmshaven.
Donnerstag, den 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr
 im Lokal Göttrich, Weststraße:
Mitgliederversammlung
 Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Vorstands.
 2. Meldung der Verbandbeiträge.
 3. Bericht über den (Rückflug). [1980]
 Wohlwillinges Erscheinen erbetet: **Der Vorstand.**

Sozialdemokrat. Wahlverein
Rüstingen - Wilhelmshaven
Freitag, den 18. Mai, abends 8 Uhr,
 im Weststraßenhaus:
Öffentl. Versammlung
 für Beamte und Angestellte.
 Kandidat H. B. spricht über Beamten- und
 Angestelltenfragen und die Wahlen.
 Freie Aussprache! Eintritt 1 Mk. Freie Aussprache!
Der Vorstand.

Reichswirtschaftsverband
 deutscher Bergarbeiter und
 ehem. Berufssoldaten e. V.
Gannergemeinschaft VI
 (Kinnelbaderband)
Mittwoch, den 19. Mai 1920, abends 7 Uhr
 im Parkhaus (kleiner Saal):
Versammlung
 — Wichtig! Tagesordnung! — [1978]
 Referent: Kamerad Dittberndt. **Der Vorstand.**

**Allgem. Ortsrentenrat für den Amts-
 bezirk Ruttingen und Nordenham.**
 Einladung zu der am Freitag, den 21. Mai, er-
 nachmittags 5 Uhr, im Hotel „Reichlicher Hof“ zu
 Nordenham stattfindenden ordentlichen
Ausschuss-Sitzung!!
 Tagesordnung:
 1. Vorlage der Jahresrechnung und Entlastung des
 Rechnungsführers, 2. Wohnungsbewilligungen,
 3. Zeugnisausstellungen der Angehörigen, 4. Wahlen zu
 den Rententestamenten, 5. Sonstiges.
 Die Herren Ausschussmitglieder werden gebeten, voll-
 ständig zu erscheinen.
 Nordenham, den 10. Mai 1920. [1647]
Der Vorstand, Hof, Ruttingen.

Ohne Sorge
Menstruationspulver
 Hervorragendes Hausmittel
 von erprobter Wirksamkeit,
 Vorrätig, bewahrt bei
 allen Periodenstörungen,
 Originalschachtel 5,00 Mk.
Drogerie
Hans Lülwes,
 Rüstingen, Wilhelmshav.
 Straße 30.

Rüstinger Hof :: Ulmenstraße 23
 Jeden Dienstag und Donnerstag:
Großer Preisball!
 Besonders gute Preise!
 Es ladet freundlich ein: **G. Wetters**

Margarethe
Harms
 im Alter v. 62 Jahren.
 Die Beerdigung findet am
 Donnerstag, den
 20. Mai, nachm. 5 1/2
 Uhr, auf dem Fried-
 hof in Wilmsberg statt.
 Rüst. 17. Mai 1920.
 Verrentenamt
 R. Eichel.

Danksgiving.
 Für die bei der Beerdigung
 unserer lieben Großmutter
 bewiesene herzliche Teil-
 nahme und für die reiche
 Kranzgebende bedankt sich
 deren Sohn **Hinterhagen**
 1974 **S. Tammen.**

Burg-Theater.
 Auffpiel der Opern,
 Operetten und Schau-
 spieltage. Direkt.
 Robert Scheyer.
Spielplan abends
 Mittwoch, d. 19. Mai,
 auf Verlangen
Wilhelm Tell
 Schauspiel in 3 Akten
 von Fr. v. Schiller.
 Donnerstag, 20. Mai.
Die Kaiserin
 Operette in 3 Akten.
 Freitag, den 21. Mai,
 Schauspiel (bei hellem
 Wetter) vom Stadt-
 Theater Bremen:
Die Jugend
 Schauspiel in 3 Akten
 von Max Galka.
 Samstag, 22. Mai,
 Das
Ruffantenmüdel
 Operette in 3 Akten
 von Jarno.

Verein ehem. Seesoldaten
Versammlung
 am Mittwoch, den 19. Mai,
 abends 7.30 Uhr, im Klub-
 haus des Oel.
 (1908)
 Wegen Beratung der
 Angelegenheiten werden sämt-
 liche Kameraden um ihre
 Erschienen gebeten.
Der Vorstand.

Gr. Preisball
 Es ladet freundlich ein:
Werner Göttrich, Weststr. 3
Blattarte fertigen billig an
Paul Hug & Co.

Lobesanzeige
 Am 17. Mai, morn-
 gens 9 1/2 Uhr, entschie-
 den und ruhig nach
 Frieden, Löwen, mit
 großer Geduld ertra-
 genen Leiden meine
 liebe Frau, unsere be-
 reitete Mutter und
 Großmutter (1905)
Wilhelmine König
 geb. Buhf.
 im 79. Lebensjahre.
 Dies bezeugen tiefer-
 trauernd per Angehörige:
Wilhelm König
 nebst Kindern und
 Anverwandten.
 Die Beerdigung findet
 am Donnerstag, den
 20. Mai, nachm. 5 1/2
 Uhr, von der Be-
 dehnung zu Geyden
 nach statt.

Lobesanzeige.
 Heute verstarb an
 Altersschwäche die
Witwe 9003
Margarethe
Harms
 im Alter v. 62 Jahren.
 Die Beerdigung findet am
 Donnerstag, den
 20. Mai, nachm. 5 1/2
 Uhr, auf dem Fried-
 hof in Wilmsberg statt.
 Rüst. 17. Mai 1920.
 Verrentenamt
 R. Eichel.

Lobesanzeige.
 Heute verstarb an
 Altersschwäche die
Witwe 9003
Margarethe
Harms
 im Alter v. 62 Jahren.
 Die Beerdigung findet am
 Donnerstag, den
 20. Mai, nachm. 5 1/2
 Uhr, auf dem Fried-
 hof in Wilmsberg statt.
 Rüst. 17. Mai 1920.
 Verrentenamt
 R. Eichel.

Lobesanzeige.
 Heute verstarb an
 Altersschwäche die
Witwe 9003
Margarethe
Harms
 im Alter v. 62 Jahren.
 Die Beerdigung findet am
 Donnerstag, den
 20. Mai, nachm. 5 1/2
 Uhr, auf dem Fried-
 hof in Wilmsberg statt.
 Rüst. 17. Mai 1920.
 Verrentenamt
 R. Eichel.

Lobesanzeige.
 Heute verstarb an
 Altersschwäche die
Witwe 9003
Margarethe
Harms
 im Alter v. 62 Jahren.
 Die Beerdigung findet am
 Donnerstag, den
 20. Mai, nachm. 5 1/2
 Uhr, auf dem Fried-
 hof in Wilmsberg statt.
 Rüst. 17. Mai 1920.
 Verrentenamt
 R. Eichel.

Lobesanzeige.
 Heute verstarb an
 Altersschwäche die
Witwe 9003
Margarethe
Harms
 im Alter v. 62 Jahren.
 Die Beerdigung findet am
 Donnerstag, den
 20. Mai, nachm. 5 1/2
 Uhr, auf dem Fried-
 hof in Wilmsberg statt.
 Rüst. 17. Mai 1920.
 Verrentenamt
 R. Eichel.

Lobesanzeige.
 Heute verstarb an
 Altersschwäche die
Witwe 9003
Margarethe
Harms
 im Alter v. 62 Jahren.
 Die Beerdigung findet am
 Donnerstag, den
 20. Mai, nachm. 5 1/2
 Uhr, auf dem Fried-
 hof in Wilmsberg statt.
 Rüst. 17. Mai 1920.
 Verrentenamt
 R. Eichel.

Freitag, den 21. Mai 1920,
 abends 8 Uhr, findet im „Friedrichshof“ zu Ehren
 des von hier scheidenden Ober-Bürgermeisters
 Herrn Dr. Lueken eine
Abschiedsfeier
 statt. - Die Einwohnerstadt wird hierdurch zur
 Teilnahme eingeladen.
 Rüstingen, den 17. Mai 1920.
 Im Auftrage: Dr. Mohr.

B Banter Bürgergarten B
 Besitzer: Karl Dommeier.
 Telefon 1187.

Donnerstag, den 20. Mai 1920, abends 8 Uhr
 (bei gutem Wetter im Garten,
 bei schlechtem im Festsaal)
Extra-Solisten-Konzert

MITWIRKENDE:
 a) R-R-Ensemble (Mitgl. des Philharmonischen
 Orchesters), Leitung: Herr Kapellmeister Fredo
 Niemann.
 b) Herr Hofopernsänger Charles Weiser.
 c) Fräulein Nelly Ebner.
 d) Herr Pistonvirtuose F. Kühnel.
 e) Herr Heinz Markwort.
 f) Als Gast: Herr A. H. Hennig, Jungmeister der
 Vogel- und Tierstimmenimitation.

VORTRAGS-FOLGE:
 1. Einzug der Gäste auf der Warburg. Wagner
 2. Ouvertüre z. d. Op. „Fra Diavolo“. Auber
 3. Accelerationen, Walter. Strauss
 4. Fantasie aus der Oper „Faust“. Gounod
Charles Weiser:
 a) Große Arie des Nelasco aus der Oper „Die
 Afrikanerin“ (Dir o Königin). Meyerbeer
 b) Holo, du stolzes Model. Scholz
Charles Kühnel:
 a) Große Arie des Nelasco aus der Oper „Die
 Afrikanerin“ (Dir o Königin). Meyerbeer
 b) Holo, du stolzes Model. Scholz
A. R. Hennig a. G.:
 a) Frühkonzert der Vogel.
 b) Stimmen einzelner Vogelarten.
 c) Stimmen einzelner Tierarten.
 d) Nulubak aus „Die Frau im Hermelin“. Gilbert
 e) Sxylophon-Solo, Solist Herr Heinz Markwort.
**Frl. Eily Eisner und Herr Charles
 Weiser: (Gesangsduette)**
 a) Altdeutscher Liebesreim. Hildach
 b) „Machen wirs den Schwaben nach“. Kühnel
 c) Operette „Die Cardosissima“. Kühnel
 10. 1. Violin-Konzert, Solist: Herr Fr. Niemann.
 11. Kabarettische Potpourri. Morona
 12. Deutschlands Ruhm, Marsch. Schröder
 13. Deutschlands Ruhm, Marsch. Schröder
 Änderungen vorbehalten.

Nach dem Konzert: Festball!

Wilhelmshavener Gesellschaftshaus
 Dismarsstraße 37.

Jeden Mittwoch und Sonntag:
Großer Ball

Eintritt: Herren 1 Mk., für Damen 50 Pf.
 - Gute Bekanntschaft!
 Um gegen Zutritt bitten: **Willi Keller.**

Wilhelmshavener Gesellschaftshaus
 (früher Kaisertrone).

Bolle- und Klootknieber-Berein
 „Freiweg“ Heidmühle.

Am Sonntag, den 13. Juni 1920,
 findet das biessjährige
Sommerfest
 verbunden mit Festmessen, Volksfest-
 lehrungen und Ball in 2 Sälen statt.
 Starke und Stubenbesitzer wollen sich
 bis zum 1. Juni melden. 1961
Das Festkomitee.

Schützenhof :: Rüstingen
 Heute Mittwoch:
Grosser Ball!!
 Anfang 7 Uhr. Es ladet sehr ein:
Karl Gerßchen.

Friedrichshof
 Jeden Mittwoch:
Grosser Ball!
 Es ladet freundlich ein:
 1606 **H. Sulzbauer.**

Nur 3 Tage! **3** Nur 3 Tage!
grosse Schlager
 Stuart Webbs in seinem 24. Detektiv-Abenteuer:
Der Stier von Saldanha! - Akte -
 Ein exquisites Programm!
 Paul Heldemann in dem faszinierenden Grotesk-Lustspiel:
Los vom Weibe! 3 tolle Akte!
 Ein Muster-Spielplan!
 Käthe Dorsch, Resel Orta, Guido Herzfeld u. a. m.
 in dem großen Ausstattungsspiel in drei großen Akten:
Der Sekretär der Königin!!

Deutsche Kammer-
 Licht-spiele V Licht-spiele

ADLER
 DIR. R. WILL
Heute 8 Uhr abends
Die Fledermaus
 von Joh. Strauß
OPERETTE
 in 3 Akten
 Verstärkter Chor! 1970 Erste Gäste!
 ADELE: THEA VALLEEN

Voranzeige!
 Kein Sportfreund vernähme das Wettspiel:
Alemannia-Aachen
 gegen
V.f.B. Wilhelmshaven
 am Pfingstsonntag - nachmittags 4.30 Uhr
 großer Exerzierplatz. 1968

Zigarren
 von 90 Pf. aufwärts
 in großer Auswahl
 (noch zu 3 Prozent
 Nachsteuer verzollt).

Zigaretten
Rauchtabake
 Abgabe in jeder
 gewünschten Menge

Wilhelm Griem
 Inh.: Curt B. Meyer & Hellm. V. Klett
 Marktstraße 33. Fernruf 757.

Parkhaus!
 Jeden Mittwoch, Anfang 7 Uhr:
Tanzkränzchen
 C. Katorbow. Philh. Orchester.

Lilienburg.
 Am Mittwoch, den 19. Mai: 1871
Tanzkränzchen
 Es ladet freundl. ein: 3. Kimmchen.

Oberschlesier-Spende!
 Gewollte Mittel sind erforderlich, um
 die Abhaltung des Gedenkmittels zu ermöglichen.
 Nicht nur der Industrielle, Geschäftsmann,
 Gewerbetreibende und Arbeiter, sondern
 auch jeder einzelne Einzelbürger hat bei
 jeder Gelegenheit an dem Verbleiben Ober-
 schlesiens beim Deutschen Reich. Dabei
Helst! Rettet! Zahlt!
 Jede, auch die kleinste Gabe, ist uns will-
 kommen. Die Spende ist für den künftigen
 Preisungsanlass bestimmt. Guiting wird
 öffentlich geleistet. Die Rechnungslage
 unterliegt der Kontrolle der Beteiligten
 Verbände beimattreuer Ober-schlesier in
 Bremen. Freiwillige Gaben werden auf
 Konto Nr. 3014 A der Wilhelmshavener
 Sparkasse erheben. 1972
Wanda, Begrüßter
 der Vereinten Verbände beimattreuer
 Ober-schlesier, Adlstr. Weststraße 74, 11.

Deutscher Transportarbeiter-Verband
 Erziehungswaltung Rüstingen-Wilhelmshaven.
 Donnerstag, den 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr
 im Lokale Gabelsch. Dorfstr. 11.
Wittglieder-Verammlung
 Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Vorstandes.
 2. Beratung der Berichtsbearbeitung.
 3. Bericht des (Kassierers). 1086
 Wohlwolliges Erscheinen erwünscht: **Der Vorstand.**

Sozialdemokrat. Wahlverein
Rüstingen - Wilhelmshaven
 Dienstag, den 18. Mai, abends 8 Uhr,
 im Berichtsbüro:
Deffentl. Berammlung
 für Beamte und Angestellte.
 Landrichter Huben spricht über Beamten-
 und Angestelltenfragen und die Wahl.
 Freie Aussprache! Eintritt 1 A. Freie Aussprache!
Der Vorstand.

Verammlung
 für Beamte und Angestellte.
 Landrichter Huben spricht über Beamten-
 und Angestelltenfragen und die Wahl.
 Freie Aussprache! Eintritt 1 A. Freie Aussprache!
Der Vorstand.

Reichswirtschaftsverband
 deutscher derzeitiger und
 ehem. Berufssoldaten e.V.
Sammelngruppe VI
 (Mittwochabend)
 Mittwoch, den 19. Mai 1920, abends 7 Uhr
 im Parkhaus (kleiner Saal):
Verammlung
 - Wichtige Tagesordnung! - 1978
 Referent: Kamerad Hildebrandt. **Der Vorstand.**

Wgem. Ortsratentafel für den Amts-
bezirk Butjadingen und Nordenham.
 Einladung zu der am Freitag, den 21. Mai er-
 nachmittags 5 Uhr, im Hotel „Arbeiterhof“ zu
 Nordenham stattfindenden ordentlichen
Ausschuß-Sitzung!!
 Tagesordnung:
 1. Berichte der Jahresrechnung und Entlassung des
 Vorstandes und Kassierers. 2. Rechnungsabrechnung.
 3. Leisurungsfragen der Angehörigen. 4. Wahlen zu
 den Berufsentscheidungsorganen. 5. Sonstiges.
 Die Herren Ausschußvertreter werden gebeten, voll-
 zählig zu erscheinen.
 Nordenham, den 10. Mai 1920. 1847
Der Vorstand. Lese, Vorkühner.

Anlässlich der Auflösung der freiwilligen
 Kriegshilfe-Dannver-ein e.V. und des
 Scheiterns des Vereins unferer Herrn
 Geymann zu i. e. findet am Freitag,
 den 21. Mai 1920, im Parkhaus eine
Abschiedsfeier mit musikal. Tanzkränzchen
 statt. Karten hierzu hat d. Komitee abgibt.
 Kartenlos zu erhalten in der Neben-Straße 11
freiwillige Kriegshilfe-Dannver-ein e.V.
 Wilhelmshaven, Königstraße 24. 1962
 3. H. Jensen.

Rüstinger Hof :: Wittenstraße 23
 Jeden Dienstag und Donnerstag:
Großer Preisikat!
 Besonders gute Preise! 66. Preis
 Es ladet freundlich ein.

Burg-Theater.
 Gollspiel der Opern,
 Operetten und Schau-
 spieltage. **Wick.**
Robert Scherzer.

Spielplan abends
 8 Uhr:
 Mittwoch, d. 19. Mai,
 auf Verlangen
Wilhelm Tell
 Schauspiel in 12 Bild.
 von H. v. Schiller.
 Donnerstag, 20. Mai,
Die Kaiserin
 Operette in 3 Akten.
 Freitag, den 21. Mai,
 Schauspiel „Der Friede“
 von Max Halbe.
 Theater Bremen:
Die Jugend
 Schauspiel in 3 Akten
 von Max Halbe.
 Samstag, 22. Mai,
Das Musikantenmädchen
 Operette in 3 Akten
 von Jarno.

Verein ehem. Sessoldaten.

Verammlung
 am Mittwoch, den 19. Mai,
 abends 7.30 Uhr, im Aus-
 schußsaal. (1908
 Tages-Veratung der
 Jahresrechnung werden lan-
 tliche Kameraden um ihr
 Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Gr. Preisikat
 Es ladet freundlich ein:
Hilber-Hilber, Weststr. 11
Platze fertigen billig an
Paul Huc & Co.

Lobesangebe
 Am 17. Mai, murgens
 9 1/2 Uhr, entließ
 nach und nach nach
 langem Leidens, mit
 großer Geduld extra-
 ordentlich seinen
 lieben Frau, unsere
 verehrte Mutter und
 Großmutter (1965
Wilhelmine König
 geb. Buch
 im 79. Lebensjahre.
 Dies bringen tief-
 betruert zu sein.
Wilhelm König
 nebst Kindern und
 Anverwandten.
 Die Beerdigung find
 bet am Sonntag,
 den 20. Mai, nachm.
 2 1/2 Uhr, von der
 Kirchenhalle zu Heppent
 aus statt.

Lobesangebe.
 Heute verstarb an
 Altersschwäche die
Witwe 2003
Margarethe
Harms
 im Alter v. 82 Jahren.
 Die Beerdigung findet
 am Donnerstag, den
 20. Mai, nachm. 2 1/2
 Uhr, auf dem Fried-
 hof in Wilhelmshaven
 statt. 17. Mai 1920.
Witwenkommission
 H. Siebel.

Lobesangebe.
 Heute verstarb an
 Altersschwäche die
Witwe 2003
Margarethe
Harms
 im Alter v. 82 Jahren.
 Die Beerdigung findet
 am Donnerstag, den
 20. Mai, nachm. 2 1/2
 Uhr, auf dem Fried-
 hof in Wilhelmshaven
 statt. 17. Mai 1920.
Witwenkommission
 H. Siebel.

Danksaung.
 Für die bei der Beerdigung
 unserer lieben Anverwandten
 erwiesene herzliche Teil-
 nahme und für die ver-
 wahren des Beerdigungs-
 1924 29. Januar 1924